

Die Kirchberger Stadthalle geht ans RHE-Netz

Stadtrat Breite
Zustimmung für neuen
Wärmelieferanten

Von unserem Redakteur
Markus Lorenz

■ **Kirchberg.** Die Kirchberger Stadthalle wird bald mit Baum- und Strauchschnitt aus der Region beheizt. Der Stadtrat hat am Donnerstagabend mit großer Mehrheit (16 Ja-, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung) dem Abschluss eines Wärmelieferungsvertrages mit der Rhein-Hunsrück Entsorgung (RHE) zugestimmt.

richteten). Sie wird, wie auch die Heizzentralen in Simmern und Emelshausen, mit aufbereitetem Baum- und Strauchschnitt aus dem Kreis beheizt und versorgt sowohl das Schulzentrum als auch das Kirchberger Hallen- und Freibad mit Wärme. Schon bei der Inbetriebnahme gab es Planungen für einen Anschluss der Stadthalle. Sie können jetzt verwirklicht werden, weil auch das nahe Seniorenheim St. Michael der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz, das nur einen Steinwurf von der Stadthalle entfernt errichtet wird, einen Vertrag mit der RHE zur Wärmeversorgung abgeschlossen hat. „Daraus ergeben sich natürlich Synergieeffekte“, erläuterte RHE-Vorstand Thomas Lorenz in der Ratsitzung. „Die Anschlussarbeiten können dann in einem Rutsch erfolgen und sind entsprechend günstiger.“

Klar wurde in der Sitzung aber auch: Die Wärme von der RHE ist kein Billigprodukt. Im Gegenteil – Kirchberg wird anfangs für die Versorgung der Stadthalle sogar tiefer in die Tasche greifen müssen als beim derzeitigen Vertrag mit einem Gasversorger. 2350 Euro liegt das RHE-Angebot jährlich über dem bisherigen Versorgungsvertrag – und das auch nur, weil die RHE in der laufenden Sitzung den fixen Grundpreis von ursprünglich 300 auf jetzt 240 Euro herunterschraubte. „Dieses Angebot können wir aber nur machen, weil wir das Seniorenheim anschließen“, betonte Lorenz. „Das ist unsere absolute Schmerzgrenze.“



Die Stadthalle in Kirchberg wird künftig ans Nahwärmenetz der Rhein-Hunsrück Entsorgung (RHE) angeschlossen. Über die Heizzentrale am Kirchberger Schulzentrum werden dann Kirchbergs „gute Stube“ wie auch das neue Seniorenheim mit Wärme versorgt.

Foto: Thomas Torkle

Für Kirchberg soll sich der Vertrag dennoch rechnen, wenn auch langfristig: Bis 2033 läuft das Papier mit der RHE. Entwickelt sich der Gaspreis weiter wie in den vergangenen 10 bis 15 Jahren, liefert die RHE ab etwa 2021 günstiger. „Darüber können wir aber letztlich nur spekulieren“, gab der RHE-Vorstand zu. „definitiv sind unsere Preiserhöhungen berechenbarer. Sie hängen von der Lohnentwicklung und den Dieselpreisen für die Lkw ab.“ Der Gaspreis zieht dagegen vor allem bei internationalen Krisen immer deutlich an.

Lorenz und sein Vorstandskollege Klaus-Peter Hildenbrand wiesen auf weitere Vorteile hin: Regionale Wertschöpfung, niedrigerer CO₂-Ausstoß, unabhängig von Krisenländern wie Ukraine oder Russland, Arbeitsplätze in der Region und nicht zuletzt die oft zitierte „kommunale Familie“ – sitzt die Stadt Kirchberg doch letztlich bei der RHE mit im Boot. Argumente, denen sich auch Stadtbürgermeister Udo Kunz anschloss. „Die Welt steckt voller Krisen, die Energiepreise werden steigen. Noch kennt niemand die Folgen von Fracking.“

Nicht zuletzt verpflichtet sich die RHE, die in die Jahre gekommenen Heizkessel in der Stadthalle kostenfrei zu entsorgen. „Für deren Erneuerung hätten Sie auch Geld in die Hand nehmen müssen“, erläuterten Hildenbrand und Lorenz. „Bei uns entfallen Wartung, Tanks, neue Heizkessel oder Schornsteinfegerkosten.“

Auch wenn das RHE-Angebot finanziell nicht jedes Ratsmitglied überzeugte, überwogen letztlich doch die restlichen Argumente. „Einen Wechsel zu Erneuerbaren Energien gibt es nicht zum Nullta-

rif“, erläuterte Kunz. Auch Axel Weirich und Werner Klockner (SPD) warben für den RHE-Vertrag. „Wir tragen der Verantwortung für unsere Umwelt Rechnung und machen uns unabhängig von Ölmultis und Krisengebieten.“ Die breite Mehrheit sah dies nicht anders.

Mit den Arbeiten will der Müllentsorger, der sich immer mehr zum Energieversorger mausert, im Herbst beginnen. „Unsere Anlage ist entsprechend dimensioniert“, führt Lorenz aus. „Ende des Jahres können wir Stadthalle und Seniorenheim mit Wärme versorgen.“

ANZEIGE

Rhein-Zeitung
Für Abonnenten
nur 5,- Euro
im Monat!

Alle 13 Heftausgaben als E-Paper auf einen Blick ...
... auf Smartphone, Tablet und PC.

Mehr Infos für Abonnenten:
www.rz-digitalabo.de/abonnent

Rhein-Zeitung
und ihre Heftausgaben

Seit Frühjahr 2011 ist die Heizzentrale der RHE am Kirchberger Schulzentrum in Betrieb (wir be-